

Vorfreude aufs neue Quartier



Interessierte Bürger beim „Tag der Städtebauförderung“ auf dem Aalener Stadtoval. Zwischen den künftigen Wohnhäusern erkennt man hinter dem Kran einen Querbau, den künftigen Kulturbahnhof. *Foto: Oliver Giers*

Stadtoval Beim „Tag der Städtebauförderung“ wurde hinter die Kulissen geblickt. Warum die zahlreichen Besucher positiv gestimmt waren. *Von Lothar Schell*

Aalen

Fast 300 Besucher hatten sich am Samstag im Stadtoval eingefunden, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen. Marschig-schmissig und kreativ war nicht nur der musikalische Auftakt durch das städtische Orchester unter Leitung von Chris Wegel und der feurige Beitrag des städtischen Theaters. „Die Besucherkommentare waren von Vorfreude und Optimismus geprägt. „Hier entsteht etwas Großes an exponierter Stelle.“ „Besonders freue ich mich auf die kompakte Kultur.“ „Dass das DRK 100 Betreuungsplätze baut, ist klasse.“ „Auch wenn von außen alles sehr massiv aussieht, man muss das gesehen haben.“ Dies waren nur einige Beiträge, die bei den Führungen geäußert wurden.

"Ich bin positiv überrascht."

Eine Besucherin

Viele Besucher interessierten sich dezidiert für die künftige Nutzung des Kulturbahnhofs, in dem künftig das Theater der Stadt Aalen, die städtische Musikschule, die Ballettschule, das Orchester und das Kino am Kocher beheimatet sein werden. OB Rentschler spricht beim Rundgang von einer „differenzierten Nutzung und einem landesweiten Vorzeigemodell“.

Die Besucher können schon ahnen, wie dieses multifunktionale Kulturzentrum im Detail gestaltet werden soll.

Explizit erwähnt Rentschler die Kindertageseinrichtung „Lummerland“ des DRK-Kreisverbands und den Bau des Hotels, das 120 Zimmer beherbergen wird.

Lobenswert sei das Engagement der Essinger Wohnbau als Stadtentwicklungskonzept mit 220 bis 250 Wohneinheiten.

Insgesamt würden auf dem Gelände des Stadtovals 600 Einwohner Platz finden.

„Ich bin positiv überrascht, dass auf dem Gelände doch auch Freiraum zum Durchatmen entsteht“, meint eine Besucherin. Auch der Hirschbach solle nach Fertigstellung plätschern“, fügt OB Rentschler hinzu. Und ganz besonders freue er sich auf den Steg von Professor Sobek; „Der wird ein Wahrzeichen von Aalen“, meinte Rentschler.

Als Werbungsmanager präsentiert sich auch der Leiter des Theaters der Stadt Aalen, Tonio Kleinknecht. Er weist auf die Vielfalt der Veranstaltungen der Theater-Mimen hin und lobt die Stadt:

„Aalen ist vielfältig, wir auch und wir freuen uns auf einen Ort des Austauschs.“